



Arbeitsgemeinschaft  
Baden-Württembergischer  
Bausparkassen



Baden-Württemberg

Ministerium für  
Finanzen und  
Wirtschaft  
Baden-Württemberg

Ministerium für  
Umwelt, Klima und  
Energiewirtschaft  
Baden-Württemberg

Ministerium für  
Verkehr und  
Infrastruktur  
Baden-Württemberg

INITIATIVE 2013 // 2014



# Haus . Häuser . Quartiere

## Wohnen nachhaltig gestalten

### VERFAHRENSBESCHREIBUNG

Eine landesweite Initiative für Städte, Gemeinden und Landkreise aus Baden-Württemberg, Unternehmen und Projektträger wie Wohnungsbaugesellschaften, Baugemeinschaften und private Bauherren, Architekten, Stadtplaner und Ingenieure sowie Stiftungen und Initiatoren in Baden-Württemberg

Der Klimawandel und die Verwirklichung der energie- und klimapolitischen Ziele der Landesregierung erfordern ein konsequentes Umdenken im Planen und Bauen. Insbesondere die Städte und Gemeinden stehen vor großen Herausforderungen. Für eine ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltige Gestaltung dieses Prozesses sind kreative Umsetzungsstrategien erforderlich, die unterschiedliche Handlungsebenen und Akteure berücksichtigen. Denn die notwendige Anpassung an die veränderten Rahmenbedingungen wird in unseren Städten und Gemeinden nur mit integrierten Lösungen gelingen, in die öffentliche und private Initiatoren gleichermaßen einbezogen sind.

Die Initiative 2013 // 2014 „Haus . Häuser . Quartiere // Wohnen nachhaltig gestalten“ stellt den effizienten Umgang mit den Ressourcen Energie und Fläche in den Mittelpunkt. Dabei

will sie mehrere Handlungsebenen miteinander verknüpfen: Energieeffizienz und Klimaanpassung, Flächenmanagement und Baulandbereitstellung, Wohnkonzepte und Architektur, kommunale Dienstleistungen und bürgerschaftliches Engagement.

Der Klimawandel und die Verwirklichung der energie- und klimapolitischen Ziele der Landesregierung erfordern ein konsequentes Umdenken im Planen und Bauen.



Dr. Matthias Metz  
Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft  
Baden-Württembergischer Bausparkassen  
Vorsitzender des Vorstands  
der Bausparkasse Schwäbisch Hall AG



Winfried Kretschmann MdL  
Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg  
Schirmherr der Initiative

Gesucht werden ganzheitliche Projekte und Konzepte in Baden-Württemberg, die Wohnungsneubau, Wohnungsbestand und Wohnumfeld nachhaltig qualifizieren, zugleich architektonischen und baukulturellen Qualitätsansprüchen Rechnung tragen und Antworten auf folgende Fragen geben:

- ▶ Wie können die CO<sub>2</sub>-Emissionen im Wohnungsneubau und Bestand minimiert werden?
- ▶ Wie können energetische Sanierungsmaßnahmen die architektonische und städtebauliche Bedeutung eines Gebäudes und seines Umfelds angemessen berücksichtigen?
- ▶ Welchen Beitrag leisten quartiers- und stadtteilbezogene Energiekonzepte zur Lebensqualität in unseren Städten und Gemeinden?
- ▶ Wie lässt sich eine flächensparende Siedlungsentwicklung gestalten?
- ▶ Wie können alle Akteure vor Ort in eine kooperative Quartiers- und Stadteilerneuerung eingebunden werden?

Neben realisierten Maßnahmen sind ausdrücklich auch qualifizierte Planungen mit konzeptionellem und experimentellem Charakter sowie innovative Finanzierungs- und Förderstrategien zur Themenstellung und Projekte mit interdisziplinärer Zusammenarbeit erwünscht.

Wir laden Städte, Gemeinden und Landkreise aus Baden-Württemberg, Unternehmen und Wohnungsbaugesellschaften, Architekten, Energieberater, Stadtplaner und Ingenieure, Initiatoren und Stiftungen, private Bauherren, Baugemeinschaften und Wohnungseigentümergeinschaften sowie alle anderen im Bereich nachhaltiges Bauen und Wohnen Tätigen sehr herzlich ein, sich mit ihren Projekten und Konzepten für eine nachhaltige, ressourcenschonende Gestaltung unserer Städte und Gemeinden, Quartiere und Nachbarschaften an der diesjährigen Initiative zu beteiligen.

Stuttgart, im Juli 2013



Dr. Nils Schmid MdL  
Stellvertretender Ministerpräsident  
Minister für Finanzen  
und Wirtschaft  
Baden-Württemberg



Franz Untersteller MdL  
Minister für  
Umwelt, Klima und  
Energiewirtschaft  
Baden-Württemberg



Winfried Hermann  
Minister für  
Verkehr und  
Infrastruktur  
Baden-Württemberg

**ENERGIEEFFIZIENZ IM WOHNUNGSNEUBAU.** Aufgrund steigender Energiekosten und des hohen Anteils der Wärmeerzeugung von Haushalten am Energieverbrauch muss eine deutliche Steigerung der Energieeffizienz im Wohnungsbau angestrebt werden. Dies erfordert intelligente Konzepte in Konstruktion und Materialwahl, die Nutzerfreundlichkeit und Bedienbarkeit gewährleisten. Als Komponente der Energieeffizienz ist zum Beispiel auch die sogenannte „graue Energie“ – die Gesamtmenge nicht erneuerbarer Primärenergie, die für alle vorgelagerten Baustoffprozesse aufgewendet werden muss – zu berücksichtigen.

Beispielhafte Projekte können sich u. a. mit folgenden Themen befassen:

- ▶ Energieeffizienz im Wohnungsneubau: Passivhäuser, klimaneutrale Gebäude, Plus-Energie-Häuser
- ▶ Konzepte für ressourcenschonende und energieeffiziente Neubauquartiere
- ▶ Nachhaltiges Bauen durch Berücksichtigung der Anpassungsfähigkeit von Wohnungsgrundrissen und -größen
- ▶ Innovative Gebäude- und Energietechnik
- ▶ Lebenszyklusbetrachtung: Materialkonzeption und Verwendung recycelbarer Baustoffe im Sinne der ökologischen Nachhaltigkeit

**ENERGETISCHE GEBÄUDESANIERUNG.** Rund 40 % des gesamten Energieeinsatzes in Deutschland gehen heute in die Bewirtschaftung des Gebäudebestands. Drei Viertel der Gebäude wurden vor der ersten Wärmeschutzverordnung 1977 errichtet und sind nur zu einem geringen Teil umfassend energetisch saniert. Ohne eine energetische Verbesserung des Gebäudebestands ist die notwendige Reduzierung der gesamten CO<sub>2</sub>-Emissionen nicht zu erreichen. Insbesondere für die Bausubstanz der 50er bis 70er Jahre sind aufgrund der deutlich schlechteren thermischen Qualität dringend umfassende Sanierungs- und Modernisierungskonzepte erforderlich, die Energieeffizienz und Baukultur sowie Gestaltungsqualität zusammen denken.

Eingereichte Projekte von öffentlicher und privater Hand können Beispiele für folgende Aspekte sein:

- ▶ Energetische Gebäudesanierung unter besonderer Berücksichtigung architektonischer und baukultureller Aspekte
- ▶ Nachhaltige Qualifizierung des Gebäudebestands durch Verbindung hoher energetischer Standards mit zeitgemäßem Wohnkomfort
- ▶ Sozialgerechte Bestandssanierung und wirtschaftliche Lösungen für energieeffizientes und umweltgerechtes Bauen
- ▶ Energieeffizienz von sozialen Einrichtungen im Wohnumfeld

**NACHHALTIGE QUARTIERSERNEUERUNG.** Für die Zukunftsfähigkeit unserer Städte und Gemeinden gilt es, intakte, multifunktionale Quartiere und Nachbarschaften dauerhaft zu sichern. Mit differenzierten quartiersbezogenen Konzepten, die Energieeffizienz auf ein ganzes Stadtquartier, Ensemble oder Ortsteil beziehen, kann eine ganzheitliche, nachhaltige Optimierung des Gebäudebestands gelingen, die neben der energietechnischen Ertüchtigung auch architektonische Qualitäten, städtebauliche Einbindung sowie Lebenszykluskosten berücksichtigt. Besonderes Augenmerk liegt hier auf der Bewahrung baukultureller Werte und landschaftlicher Schönheit. Quartiersbezogene Konzepte ermöglichen zugleich Synergien, steigern die Kosteneffizienz und bringen Akteure vor Ort für eine gemeinsame Perspektive zusammen.

Erwartet werden innovative Beispiele für:

- ▶ Strategien zur energetischen Qualifizierung von Altbauquartieren und Ensembles sowie energetische Sanierungskonzepte für Großwohnsiedlungen
- ▶ Nachhaltige Konzepte für Ersatzneubauten und flächenschonende Nachverdichtung
- ▶ Aktivierung regenerativer Energiekreisläufe auf Quartiersebene, quartiersnahe Energieerzeugung und -verteilung wie Nahwärmenetze, Wärmespeicher etc.
- ▶ Energetische Qualifizierung auf Quartiersebene unter Berücksichtigung ökologischer, ökonomischer sowie soziokultureller Aspekte
- ▶ Partizipations- und Dialogprozesse, Kooperationen auf Quartiersebene

**RESSOURCENSCHONENDE SIEDLUNGSENTWICKLUNG UND ENERGIEKONZEPTE.** Der wesentliche Anteil schädlicher Klimagase entsteht heute im städtischen Kontext. Die Städte und Gemeinden sind damit einerseits wesentliche Verursacher, gleichzeitig bieten sich hier vielfältige Chancen. Den Kommunen fällt als Verantwortlichen für die Bauleitplanung die Aufgabe zu, mit vorausschauender Planung langfristige Weichenstellungen für energieeffizientes und ressourcenschonendes Bauen und Wohnen vorzunehmen.

Die Beiträge zur Initiative können u. a. umfassen:

- ▶ Integrierte Klimaschutzkonzepte und städtebauliche Strategien zur Klimawandelanpassung
- ▶ Kommunale Energieleitpläne
- ▶ Strategien zur Innenentwicklung und kommunales Flächenmanagement
- ▶ Flächenschonendes Bauen, Aktivierung von Brachflächen
- ▶ Aufstellung von flächenschonenden, klima- und energieorientierten Flächennutzungs- und Bebauungsplänen
- ▶ Maßnahmen zur Verbesserung des Stadtklimas
- ▶ Kommunale Mobilitätskonzepte für eine nachhaltige Siedlungsentwicklung
- ▶ Lokale und regionale Netzwerke für Energieeffizienz

**PRIVATE INITIATIVEN FÜR RESSOURCENBEWUSSTES BAUEN.** Der Zielsetzung der Landesregierung, die CO<sub>2</sub>-Emissionen bis 2050 um rund 90 % gegenüber 1990 zu reduzieren und die im Gebäudebestand benötigte Energie aus erneuerbaren Energien zu beziehen, steht heute noch eine niedrige energetische Sanierungsquote im Bestand von rd. 1 % gegenüber. Für eine erfolgreiche Umsetzung des integrierten Energie- und Klimaschutzkonzeptes des Landes Baden-Württemberg ist eine breite bürgerschaftliche Akzeptanz und eigenverantwortliches privates und privatwirtschaftliches Handeln von entscheidender Bedeutung.

Die Initiative möchte beispielhafte Beiträge bürgerschaftlichen Engagements und kommunale Förderangebote für ressourcenbewusstes Bauen und Wohnen auszeichnen:

- ▶ Private Initiativen und Modellprojekte für ressourceneffizientes und ökologisches Bauen und Sanieren
- ▶ Unterstützung bürgerschaftlichen Engagements für Energieeffizienz und Klimaschutz
- ▶ Beratungsangebote und Förderprogramme für energieeffiziente Wohnkonzepte
- ▶ Entwicklung innovativer Finanzierungsmodelle und Fördermöglichkeiten
- ▶ Dialog und Partizipation auf Quartiers- und Stadtteilebene

**TEILNAHMEBEDINGUNGEN.** Im Rahmen der Initiative 2013 // 2014 sind zur Teilnahme alle Projekte, Maßnahmen und Planungen mit Standort in Baden-Württemberg zugelassen.

Für jedes Projekt darf jeweils nur ein Beitrag eingereicht werden. Jeder Teilnehmer kann jedoch mehrere Projekte einreichen. Die Teilnehmer können sich bei der Erstellung ihres Beitrags durch Fachbüros für Stadtplanung, Architektur, Energieberatung, Landschaftsarchitektur oder sonstige Ingenieurbüros unterstützen lassen.

Projekte und Maßnahmen, die im Rahmen besonderer Programme gefördert und/oder ausgezeichnet wurden, sind zur Teilnahme zugelassen. Die Auslober und die Jury behalten sich jedoch vor, aus Gründen der Chancengleichheit eine gesonderte Bewertung dieser Projekte vorzunehmen.

Bei der Bewertung der Beiträge werden realisierte Maßnahmen ebenso berücksichtigt wie qualifizierte Planungen, innovative Finanzierungs- und Förderstrategien sowie experimentelle Konzeptionen. Bei der Einreichung von Planungen mit experimentell-konzeptionellem Charakter sollte ein konkreter Ortsbezug sowie die Realisierungsabsicht und -wahrscheinlichkeit dargestellt werden. Zugleich ist zu verdeutlichen, wie das Konzept finanziert und umgesetzt werden soll.

**ANMELDUNG UND VERFAHRENSCHRITTE.** Interessierte Teilnehmer fordern über eine internetbasierte Voranmeldung die detaillierten Verfahrensunterlagen sowie den auszufüllenden Erhebungsbogen an. Alternativ können die Unterlagen schriftlich bei der Arbeitsgemeinschaft Baden-Württembergischer Bausparkassen angefordert werden.

Anhand der eingereichten Unterlagen prüft das beauftragte Büro pesch partner architekten stadtplaner BDA | SRL in Zusammenarbeit mit Solites – Steinbeis Forschungsinstitut für solare und zukunftsfähige thermische Energiesysteme die Beiträge anhand vorher festgelegter Bewertungskriterien.

Auf der Basis der Vorprüfung bestimmt eine unabhängige Jury eine engere Wahl, die näher untersucht und vor Ort in Augenschein genommen wird. Die Ergebnisse fließen in den finalen Prüfbericht ein. In der abschließenden Jurysitzung werden die Preisträger auf der Grundlage der Prüfergebnisse bestimmt.

Bitte melden Sie Ihr Projekt online unter [www.arge-online.org/initiative-2013\\_2014.html](http://www.arge-online.org/initiative-2013_2014.html) für das Verfahren an.

Den vollständig ausgefüllten Erhebungsbogen und beizufügende Anlagen reichen Sie bitte bis spätestens Freitag, 15. November 2013 ein bei:

pesch partner architekten stadtplaner BDA | SRL  
Firnhaberstraße 5 // 70174 Stuttgart

**PRÄMIERUNG UND PRÄSENTATION.** Eine von den Auslobern berufene unabhängige Jury unterschiedlicher Fachrichtungen wird die Prämierung der Arbeiten vornehmen. Die Entscheidungen sind endgültig und für die Auslober bindend. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Insgesamt werden **Preise und Anerkennungen in Höhe von 62.500 Euro vergeben**. Für die Auszeichnung der Beiträge stellt die Arbeitsgemeinschaft Baden-Württembergischer Bausparkassen insgesamt 40.000 Euro zur Verfügung. Darüber hinaus vergeben das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg, das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg sowie das Ministerium für Verkehr und Infrastruktur Baden-Württemberg jeweils Sonderpreise in Höhe von 7.500 Euro. Über die Zuerkennung der Preise und Preissummen entscheidet die Jury.

Alle Teilnehmer werden nach der Jurysitzung im 3. Quartal 2014 von den Auslobern über die Ergebnisse des Verfahrens informiert. Die ausgelobten Preise werden den in den Teilnahmeunterlagen benannten Projektträgern zuerkannt. Über die Verwendung der Preise entscheidet der Projektträger.

Die prämierten Beiträge werden im Rahmen eines Städtebaukongresses mit Preisverleihung im November 2014 ausgezeichnet. Die Ergebnisse der Initiative 2013 // 2014 „Haus . Häuser . Quartiere // Wohnen nachhaltig gestalten“ werden darüber hinaus in einer Dokumentation und einer Wanderausstellung zusammenfassend dargestellt.

**KONTAKTADRESSE UND FACHLICHE BEGLEITUNG.** Als Vertreter der Auslober stehen für Rückfragen zum Verfahren und zur Anmeldung zur Verfügung:

- ▶ **Arbeitsgemeinschaft Baden-Württembergischer Bausparkassen**  
Jägerstraße 36 // 70174 Stuttgart  
Telefon: 0711.183-4460 // Telefax: 0711.183-494460  
info@arge-online.org // www.arge-online.org
- ▶ **Vorprüfung und fachliche Gesamtbegleitung der Initiative**  
pesch partner architekten stadtplaner BDA | SRL, Stuttgart
- ▶ **Energiewissenschaftliche Begleitung**  
Solites – Steinbeis Forschungsinstitut für solare und zukunftsfähige thermische Energiesysteme, Stuttgart
- ▶ **Architektonische und städtebauliche Beratung der Arbeitsgemeinschaft Baden-Württembergischer Bausparkassen**  
Dipl.-Ing. Dieter Ben Kauffmann, Freier Architekt BDA, Ostfildern



## AUSLOBER

Arbeitsgemeinschaft Baden-Württembergischer Bausparkassen  
Jägerstraße 36 // 70174 Stuttgart  
Telefon 0711.183-4460 // Telefax 0711.183-494460  
info@arge-online.org  
www.arge-online.org



**Baden-Württemberg**

Ministerium für Finanzen  
und Wirtschaft Baden-Württemberg  
Schlossplatz 4 // 70173 Stuttgart  
Telefon: 0711.123-0 // Telefax: 0711.123-4791  
poststelle@mfw.bwl.de  
www.mfw.baden-wuerttemberg.de

Ministerium für Umwelt, Klima und  
Energiewirtschaft Baden-Württemberg  
Kernerplatz 9 // 70182 Stuttgart  
Telefon: 0711.126-0 // Telefax: 0711.126-2881  
poststelle@um.bwl.de  
www.um.baden-wuerttemberg.de

Ministerium für Verkehr und Infrastruktur  
Baden-Württemberg  
Hauptstätter Straße 67 // 70178 Stuttgart  
Telefon: 0711.231-4 // Telefax: 0711.231-5819  
poststelle@mvi.bwl.de  
www.mvi.baden-wuerttemberg.de

### MIT UNTERSTÜTZUNG DURCH

- Architektenkammer Baden-Württemberg
- Baden-Württembergischer Handwerkstag e. V.
- Baden-Württembergischer Industrie- und Handelskammertag
- Beton Marketing Süd GmbH
- Bund Deutscher Architekten BDA Landesverband Baden-Württemberg
- Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen - DGNB e. V.
- Gemeindetag Baden-Württemberg
- Haus & Grund Baden
- Haus & Grund Württemberg
- Ingenieurkammer Baden-Württemberg
- Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg KEA
- Landesverband Freier Immobilien- und Wohnungsunternehmen Baden-Württemberg e. V.
- Landkreistag Baden-Württemberg
- Städtetag Baden-Württemberg
- Verband baden-württembergischer Wohnungs- und Immobilienunternehmen e. V.
- Vereinigung für Stadt-, Regional- und Landesplanung SRL e. V.

**bauKULTUR**

FÖRDERVEREIN

Die Arbeitsgemeinschaft Baden-Württembergischer Bausparkassen  
ist Mitglied im Förderverein Bundesstiftung Baukultur e.V.



Gedruckt auf MultiArt Silk, Papier stammt  
aus nachhaltiger Forstwirtschaft.